



Es lohnt sich

WAS HABEN SCHUTZKONZEPTE IN DER
SCHUBLADE MIT MEINER PRAXIS ZU TUN?

basispraevent

Fallbeispiel

Zu Beginn: Ich habe mir folgende Fragen gestellt:

Warum 2021 einen Fachtag zum Thema Schutzkonzepte?

Warum ich ? -Was kann ich Ihnen erzählen, was sie nicht schon wo anders gehört haben. Schließlich haben Sie alle ein Schutzkonzept.

Antwortmöglichkeit: Weil Sie vielleicht doch noch keins haben?

Über mich

Mitarbeiter bei basis-praevent (www.basis-praevent.de)

- Beratung von Jungen* und Männern* nach sexualisierter Gewalt
- Beratung von Angehörigen und
- Fachkräften (Beratung, Supervision)
- Fortbildungen (auch zum Thema Schutzkonzepte)

Schutz - Konzept

- Die erste Frage ist: Schutz vor was?
 - Kinderschutzkonzepte? Häufig erlebe ich, dass an KWG außerhalb des eigenen Systems gedacht wird. Also, in Familie.
 - Das ist sicherlich auch gut. Aber: Ist das Aufgabe eines Schutzkonzeptes? Oder wird hier nur der Versuch gemacht, von eigenen Themen abzulenken? Auch pädagogische Einrichtungen sind keine risikofreien Orte !

Schutz

- Schutzkonzepte gibt es, um vor sex. Gewalt in den Institutionen zu schützen.
 - Aber: Es zeigt sich in Studien, dass eine Form der Gewalt selten alleine daher kommt.
 - Könnte es also darum gehen, eine Idee zu entwickeln, wie wir pädagogische Orte zu Orten werden lassen, in denen sich **alle** wohl und sicher fühlen? Junge Menschen und MA*innen?
 - Was braucht es, damit sich MA*innen und Klient*innen wohl und sicher fühlen?

Konzepte

- Geht das überhaupt? Können wir Schutz tatsächlich erreichen? Und: wird das ausreichend reflektiert, wie wir damit umgehen, dass Schutzkonzepte nicht immer zum Schutz führen werden? **Es ist schwer das anzuerkennen - finde ich.**
 - Ein Verständnis von Risikosituationen kann hier hilfreich sein. Nicht das Risiko ist das Problem, sondern die Verleugnung dessen
 - Fragen nach Risikosituationen
- Trotzdem: Das Thema sexualisierte Gewalt in den Institutionen (Durch MA*innen, als auch Klient*innen, darf nicht zu kurz kommen. Gleichzeitig geht es um mehr.

Gründe für Schutzkonzepte

Handlungssicherheit des Personals

- Personal ist hin und wieder verunsichert, was es denn noch dürfe.
- Schutzkonzepte können hier auch eine Möglichkeit geben, Sicherheit zu generieren.
- Das bedeutet aber auch, dass nicht nur negativ gedacht werden darf, sondern eben auch :
Sicherheitsgebend.
- Was steht in ihrem Konzept, was auch MA*innen Sicherheit gibt?

Gesetzliche Vorgaben

- Institutionelles Über – Ich (Caspari) Man macht etwas, weil man es machen muss.
- Zumindest in Hamburg ist klar: Ohne Schutzkonzept, keine Betriebserlaubnis und auch kein Geld.
- Ich würde die These aufstellen: Die wenigstens Einrichtungen haben ein Schutzkonzept. Denn es ist auf der Ebene der Mitarbeiter*innen und auch der Klient*innen überhaupt nicht klar.
 - Ich erlebe das auch immer wieder: „Sie sind doch unser Kooperationspartner“. Ich weiß davon aber nichts. Klingt gut auf dem Papier...

Nachweisbare Gefährdungen innerhalb und außerhalb pädagogischer Einrichtungen

- Pädagogische Institutionen sind keine sicheren Orte! Das wissen wir eigentlich schon länger (70 Jahre -Filme und Bücher wie Bambule von Ulrike Meinhof)
- In Deutschland wird sich damit erst seit 2010 auseinandergesetzt. Im fachlichen Diskurs, als auch in Wissenschaft
- Hier muss etwas geschehen – hier haben wir eine Verantwortung

Was ich gelernt habe

1. Das Konzept ist nicht das entscheidende
2. Es muss gehalten werden – am Leben bleiben
 1. Erst dann kann es auch MA*innen entlasten
3. Transparenz und Einladung zur Kritik
4. Institutionen und Ma*innen brauchen mehr **Zeit** und Wissen für/um Gewalt und Schutz vor dieser
5. Es lohnt sich!